Röhren nach oben eingerollt, während in der Arbeit die Einrollung nach unten richtig beschrieben ist.

Die mit Spannung erwarteten Vollkerfe krochen Ende April 1935 aus der Erde des Zuchtgefäßes hervor; es waren 7♀. Die Bestimmung ergab *Pamphilus marginatus* Lep. Nach Literaturangaben und eigenen Beobachtungen wurde das Tier auf Kiefern, Weißbuchen und Pappeln gefangen, nur nie auf der Futterpflanze der Larve; eine neue Bestätigung für meine schon früher ausgesprochene Warnung, sehr vorsichtig zu sein, wenn man von der Fangpflanze der Imago auf die Futterpflanze der Larve schließen will.

An der Hasel lebt noch die Larve einer anderen *Pamphilus*-Art, des *P. fumipennis* Curtis, dessen Artberechtigung Conde (3) und ich (4) dargetan haben. Die Wohngehäuse der beiden Larven sind sehr leicht zu unterscheiden. Im Gegensatz zu der Schraubenröhre des *P. marginatus* Lep. verfertigt die Larve des *P. fumipennis* Curtis eine tütenförmig aussehende, aus wenigen Windungen bestehende Blattröhre. Ohne Untersuchung der Larven, die auch gewöhnlich infolge der starken Variabilität keine eindeutigen Ergebnisse liefert, kann man also nach der Gestalt der Wohnröhre sofort die Art richtig ansprechen.

Mit der erfolgreichen Züchtung dieser Larve ist nunmehr die Biologie von 14 Arten der Gattung *Pamphilus* Latr. aufgeklärt, die 23 mitteleuropäische Vertreter umfaßt.

Literatur:

1. Huber, P., Mémoire ou Notice pour servir à l'histoire d'une mouche à scie. Mém. Soc. Phys. Hist. nat. Genève. 9. 399—408, 1841—42.
2. Brischke, C. und Zaddach, G., Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen. II. Abt. Schrift. naturf. Ges. Danzig. 5. H. 4. 125. 1883.
3. Conde, O., Addenda et corrigenda in genere Pamphilus Latr. Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 5. 44—46. 1934.
4. Stritt, W., Beiträge zur Biologie der Blattwespengattung Pamphilus Latr. Verh. naturw. Ver. Karlsruhe. 31. 137—152. 1927-35.

Zwei neue Formen des Subgen. *Meringopus* Först. und ein neuer *Acroricnus* (Hym., Ichn. Cryptinae).

Von Gerd Heinrich, Borówki (Polen).

Meringopus calescens persicus subspec. nov.

Innerhalb der Gruppe von Species, die sich vor den übrigen der Gattung *Cryptus* F. durch erweiterte Tarsen der vorderen Beinpaare beim weiblichen Geschlecht auszeichnen (Subgen.

Meringopus Först), besitzt die Art *calescens* Grav. noch überdies eine morphologische Sonderbildung der hinteren Schenkel-paare. Diese sind auf der Unterseite mit einer Erweiterung versehen, die im Enddrittel am stärksten hervortritt und sich gleichzeitig kielartig abflacht, um dann noch vor dem Knie plötzlich zu endigen, so daß der Schenkel im Profil vor der Spitze wie eingeschnürt erscheint. Dieses Merkmal ist an den Schenkeln III in beiden Geschlechtern, außerdem noch an den Schenkeln II bei den ♀♀ vorhanden.

Die Serie hierher gehöriger Stücke, die ich im Mai 1927 im Hochgebirge des persischen Elburs erbeutete, stimmt morphologisch mit *calescens* Grav. durchaus überein, so daß ich nicht umhin kann, sie, trotz wesentlicher koloristischer und habituel-ler Abweichung als zugehörige Subspecies zu betrachten, die sich wie folgt von der Nominatform unterscheidet:

♀. Robuster als *calescens* Grav., Abdomen durchschnittlich breiter. Abdomen mit Ausnahme des ersten Segments ganz rot. Flügel dunkelgrau getrübt.

♂. Färbung wie beim ♀, aber Flügel schwächer getrübt. Innere und äußere Augenränder schmal weißlich. Glied 2 bis 4 der Tarsen III rötlichweiß.

Var. ♀. Äußere Augenränder schmal rötlich gezeichnet: 2 von 22 Exemplaren.

Var. ♂. Abdomen ganz schwarz: 5 von 30 Exemplaren.

Im Mai bei 2500 m im Hochgebirge von Ghilan, Nordpersien.

Meringopus latifemur spec. nov. ♀.

Die Art steht dem *calescens* Grav. in der Bildung der Schenkel II und III nahe, doch ist die Erweiterung auf deren Unterseite viel weniger stark ausgeprägt und endigt zudem — besonders an den Schenkeln III — nicht plötzlich vor dem Knie, sondern allmählich zu diesem hin in sanfter Abschrägung. Im übrigen stimmt die Species morphologisch mit *calescens* Gr. insbesondere auch in der Bildung der vorderen Tarsen überein, ist aber erheblich kleiner und anders gefärbt.

Einfarbig schwarz. Flügel gleichmäßig getrübt. Beine mit Ausschluß der Hüften und Trochanteren rot. Innere und äußere Augenränder sehr schmal und undeutlich hell gezeichnet.

Länge 12—13 mm, Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib.

4 ♀♀, Mondy, Sajan-Gebirge.

Acroricnus elegans Mocs.

persicus subspec. nova ♂ ♀.

Ich stelle die persische Rasse zu *elegans* Mocs., obwohl sie ebensowohl bei *syriacus* Mocs. untergebracht werden könnte.

Offenbar sind jedoch diese beiden gleichzeitig beschriebenen Arten als zusammengehörige geographische Vertreter aufzufassen, die vielleicht auf Grund weiterer Forschungen noch mit *seductorius* F. zu einer *conspcies* vereint werden können.

♀: Schwarz, etwas glänzend, bräunlich behaart. Gelb sind: Quermakel des Scheitels, Gesicht, Mittelfleck des Clypeus, innere und äußere Augenränder, Schaft, Pronotumecken, Tegulae, 2 Längsstreifen und ein Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, der abschüssige Teil des Mediansegmentes, Flecke auf der Oberseite der Hüften III, Beine I und II mit Ausnahme der Hüften und Trochanteren, Wurzel der Schenkel und Tibien III.

Breite Endbinde von Tergite I und II,
an den Seiten gekürzte Endbinde von Tergite III bis V,
der ganze Rücken von Tergite VI bis VIII.

Fühlergeißel, Endhälfte der Schenkel III und Spitze der Tarsen III rotbraun. Spitze der Tibien III schwarz.

Die persische Rasse ist von *elegans* Mocs. demnach vor allem verschieden in der gelben Zeichnung des Abdomens. Von dem in Wytzman, „Genera Insectorum“, abgebildeten Weibchen des *syriacus* Mocs. unterscheidet sie sich durch die ausgedehnte schwarze Färbung des Scheitels, die ausgedehnte gelbe Färbung der letzten Tergiten und die schwarzen Spitzen der Tibien III.

♂: schwarz, etwas glänzend, bräunlich behaart. Gelb sind: Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Schaft, Pronotumecken, Tegula, Scutellum, Postscutellum, abschüssiger Raum des Mediansegmentes in größerer oder geringerer Ausdehnung, Flecken auf der Oberseite der Hüften III, Beine I und II mit Ausschluß der Hüften und der Oberseite der Trochanteren, Wurzelhälfte der Schenkel und Tibien III, die Tarsen III,

breite Endbinden von Segment 1 bis 3 (Segment 2 fast ganz),
Rücken von Segment 7 oder 6 und 7.

Endhälfte der Schenkel III und Spitze der Schienen III, sowie die Segmente 4 bis 5 oder 4 bis 6 schwarz.

3 von 9 Exemplaren weisen außerdem eine kleine gelbe Makel auf dem Scheitel auf.

Bei 3 von 9 Exemplaren sind die Hüften III ganz schwarz.

Fühler rostrot, vor der Spitze etwas heller und dann gebräunt.

Von *syriacus* Mocs. verschieden durch die ganz schwarze Färbung von Tergite 4 bis 5 oder 4 bis 6.

Länge: ♀ 13 bis 20 mm ohne Bohrer, ♂ 12 bis 19 mm.

4 ♀♀ und 9 ♂♂ im Juni in der Nähe der Küste des Kaspischen Meeres in der Provinz Masanderan. Alle Stücke flogen an der unteren Kante von Schilfdächern. Die Art dürfte also bei in solchen lebenden Vespiden schmarotzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Gerd H.

Artikel/Article: Zwei neue Formen des Subgen. Meringopus Först. und ein neuer Acroricnus (Hym., Ichn. Cryptinae). 22-24